



Newsletter Nr. 1/2016

des DVPB Landesverbandes Rheinland-Pfalz

verfasst von: Michael Sauer, Landesvorsitzender

Inhalt

1. Einführung
2. Neue Kooperationen des Landesverbandes
3. Vorankündigung für die 17. Tage der Politischen Bildung
4. Rückblick: „Sutor-Preis“
5. Bundesverdienstkreuz für den ehemaligen Landesvorsitzenden
Hans Berkessel
6. Verbandspolitische Informationen zur Landtagswahl 2016
 - 6.1 Informationen zu Besuchen von Politikern in der Schule
 - 6.2 Synopse der Wahlprogramme der Parteien in Bezug auf die Politische Bildung
7. Literaturempfehlungen

1. Einführung

Der Landesvorstand der DVPB Rheinland-Pfalz möchte Sie als Mitglieder regelmäßig über verbandspolitische Aktivitäten und Vorhaben, aber auch über von uns organisierte Fortbildungen informieren. Deshalb beabsichtigen wir, regelmäßig einen Newsletter per email zu versenden. Dieser Newsletter wird zusätzlich auf unserer neugestalteten Homepage unter <http://www.dvpb-rlp.de> abrufbar sein. Sollten Sie für kommende Newsletter Ideen und Anregungen, aber auch Kritik haben, so bitten wir darum, diese an den Landesvorsitzenden zu übermitteln.

2. Neue Kooperationen des Landesverbandes

Zusätzlich zu den von uns schon regelmäßig organisierten Veranstaltungen „Tage der Politischen Bildung“, „Parlamentswoche“ und dem „Sutor-Preis“ möchten wir in diesem Jahr damit beginnen, durch Kooperationen noch mehr Fortbildungsangebote für unsere Mitglieder anzubieten. Wir sind im Gespräch mit verschiedenen Partnern - zum Beispiel der Atlantischen Akademie in Kaiserslautern - und werden Sie rechtzeitig per email informieren, sobald entsprechende Veranstaltungen terminlich und inhaltlich feststehen.

3. Vorankündigung für die 17. Tage der Politischen Bildung

Die 17. Tage der Politischen Bildung zum Thema **„Herausforderung Migration: Politische Bildung in der heterogenen Gesellschaft“** finden am **03./04. November 2016** auf der **Burg Ebernburg bei Bad Kreuznach** statt.

Das Butenschoen-Haus in Landau, in welchem wir in den letzten Jahren unsere Tagung abhielten, wird zurzeit umgebaut und steht uns nicht zur Verfügung. Aus diesem Grund ist ein alternativer Tagungsort mit Seminarräumen und ausreichenden Unterkunftsmöglichkeiten erforderlich. Wir haben uns mit unserem Kooperationspartner, dem EFWI, unter Leitung von Herrn Volker Elsenbast, deshalb für die Burg Ebernburg entschieden. Dies kommt sicherlich den Kollegen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz entgegen.

Die inhaltlichen Planungen für die 17. Tage sind in vollem Gange, wir erwarten ein vielseitiges Programm mit theoretischen Impulsen, unterrichtspraktischen Beispielen und wir beabsichtigen wieder einen außerschulischen Lernort als kleine Tagungsexkursion zu besuchen.

4. Rückblick: „Sutor-Preis“

Am Donnerstag, den 26.11.2015, fand im großen Sitzungssaal des Mainzer Bildungsministeriums die Verleihung des „Preises der DVPB für besondere Verdienste um die Politische Bildung in Rheinland-Pfalz“ an Prof. Dr. Bernhard Sutor statt. In einem stilvollen, mit Musik untermalten Festakt hielten Prof. Dr. Kerstin Pohl und Wolfgang Schwehm die Laudatio vor vielen Gästen aus der Landespolitik und der Politischen Bildung.

Nach einer Einführung durch den Landesvorsitzenden der DVPB, Michael Sauer, sprach Staatssekretär Hans Beckmann ein sehr persönliches Grußwort für Herrn Sutor. Er brachte das Sutor-Buch „Neue Grundlegung politischer Bildung“ aus seinem Privatbesitz mit und demonstrierte anhand der Unterstreichungen, wie intensiv er sich in der Vergangenheit mit dem Preisträger beschäftigte. Für den Bundesvorstand der DVPB gratulierte Benedikt Widmaier (DVPB Hessen), der ebenfalls durch die gemeinsame Zeit in einer Mainzer Pfarrei in seiner Ansprache eine persönliche Beziehung zu Bernhard Sutor aufzeigen konnte.

Kerstin Pohl würdigte in ihrem Vortrag die wissenschaftliche Seite von Bernhard Sutors Werk, speziell aus politikdidaktischer Perspektive. Nach einem kurzen Überblick über die Vielzahl von Sutors Schriften leitete sie den analytischen Teil mit den folgenden Worten ein: „Was mich am Werk Bernhard Sutors immer am meisten beeindruckt hat, ist die konsequente Offenlegung und klar strukturierte Darstellung der theoretischen und normativen Prämissen seiner didaktischen Konzeption.“ Anschließend führte sie aus, welche Bedeutung insbesondere der Politikbegriff innerhalb Sutors Didaktik, aber auch für die Politikdidaktik insgesamt besitzt. Kerstin Pohl wies darauf hin, dass es grundlegend sei, das Politikverständnis einer Didaktischen Konzeption offen zu legen. Dies sei Bernhard Sutor in besonderer Weise gelungen.

Wolfgang Schwehm, ehemals Referendar von Bernhard Sutor, als dieser noch Fachleiter am Studienseminar in Mainz war, und der später zusammen mit dem Preisträger an Lehrplänen und Schulbüchern mitwirkte, konzentrierte sich in seinem Vortrag auf die speziell rheinland-pfälzische Bedeutung des Preisträgers als Lehrer, Fachleiter, Lehrplangestalter und Schulbuchautor. Er versuchte zu „begründen, in welchem hohem Maß die heutige Ehrung in unserem Land RLP längst überfällig“ war. Dies gelang ihm

in einer Rede, die reich an persönlichen Anekdoten war und den Zuhörern auch die Persönlichkeit Bernhard Sutors näher brachte.

Nach der Preisübergabe durch den Landesvorsitzenden der DVPB, Michael Sauer, wandte sich Bernhard Sutor mit einer Dankesrede ans Publikum, in welcher er nochmals für ihn wichtige Eckpfeiler seiner politikdidaktischen Überlegungen darlegte. Alle Reden sind im vollständigen Wortlaut auf der Homepage des Landesverbandes (<http://www.dvpb-rlp.de/veranstaltungen-1/sutor-preis/>) zu finden.

Diese Preisverleihung war der Auftakt für die Würdigung bedeutender Persönlichkeiten der Politischen Bildung in Rheinland-Pfalz. Der Preis soll zukünftig regelmäßig verliehen werden und dann „Bernhard-Sutor-Preis“ heißen.

5. Bundesverdienstkreuz für den ehemaligen Landesvorsitzenden Hans Berkessel

Der ehemalige rheinland-pfälzische DVPB-Landesvorsitzende Hans Berkessel aus Ingelheim wurde von Bundespräsident Joachim Gauck für sein herausragendes Engagement in der historisch-politischen Bildungsarbeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Dieses wurde ihm am 4. Februar 2016 von Ministerin Vera Reiß im großen Sitzungssaal des Mainzer Bildungsministeriums in einer Feierstunde überreicht. Berkessel sagte in seiner Dankesrede, die unter dem Motto „Erinnern – Urteilen – Handeln“ stand: *„Ja, ich fühle mich geehrt und bin dankbar, vor allem aber, weil unser Bundespräsident mit dieser Ehrung ja die dahinter stehende Idee und Zielsetzung eines langjährigen Einsatzes für eine lebendige Demokratie, für die universelle Geltung der Menschen- und*

Bürgerrechte und gegen alle Formen rassistisch oder fremdenfeindlich motivierter Diskriminierung von Minderheiten ausgezeichnet und damit zugleich all diejenigen geehrt hat, die mit mir gemeinsam in den letzten 20 Jahren an diesen Zielen gearbeitet haben.“

Die DVPB war in dieser Feierstunde durch den Landesvorsitzenden Michael Sauer und den ehemaligen Landesvorsitzenden und stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dr. Thomas Simon vertreten.

Der Landesverband der DVPB gratuliert Hans Berkessel sehr herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung!

6. Verbandspolitische Informationen zur Landtagswahl 2016

6.1 Informationen zu Besuchen von Politikern in der Schule

Viele KollegInnen haben uns gebeten, entsprechende Richtlinien/Hinweise für Politikerbesuche in der Schule bereit zu stellen.

Auf der Landtagswahl-Sonderseite unserer Homepage (<http://www.dvpb-rlp.de/startseite/landtagswahl-2016/>) erhalten Sie die Informationen.

6.2 Synopse der Wahlprogramme der Parteien in Bezug auf die Politische Bildung

Wir haben die für das Fach Sozialkunde / die Politische Bildung relevanten Positionen aus den Wahlprogrammen der Parteien

herausgearbeitet und in Form einer Synopse/Tabelle veranschaulicht. Sie kann auf unserer Homepage-Sonderseite <http://www.dvpb-rlp.de/startseite/landtagswahl-2016/>

eingesehen und herunter geladen werden.

Des Weiteren wurden alle Parteien angefragt, ob es über die Wahlprogramme hinaus Überlegungen / Konzepte / Vorhaben / geplante Initiativen für die Politische Bildung / das Fach Sozialkunde gibt. Bis zum Redaktionsschluss erhielten wir nur eine Rückmeldung von der SPD und der CDU. Sollten die übrigen Parteien sich noch melden, werden wir die Informationen auf unserer Sonderseite zur Landtagswahl im Internet bereitstellen.

Die CDU verwies in Form ihrer bildungspolitischen Sprecherin, Frau Bettina Dickes, auf einen Antrag zum neu einzuführenden Schulfach „Wirtschaft und Politik“. Wir warten noch auf die Genehmigung, diesen Antrag auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Eine Kurzform des Vorhabens steht im Wahlprogramm auf S. 15ff.

(http://www.cdurlp.de/sites/www.cdu-rlp.de/files/docs/regierungsprogramm_2016.pdf)

Die bildungspolitische Sprecherin der SPD, Frau Bettina Brück, schrieb in einer Email an uns:

„Die Entwicklung und das Erlernen von Demokratie ist ein wichtiges Element von Schulqualität. Wie Sie wissen, ist im Schulgesetz direkt im § 1 festgelegt, dass Schule die Aufgabe hat, Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgerinnen und

Bürgern zu erziehen. Dabei ist natürlich das Fach Sozialkunde im besonderen Fokus, aber Demokratieerziehung und Demokratielernen in der Schule kann nicht von einem Fach alleine geleistet werden. Die Vermittlung von politischer Bildung muss fächerübergreifend erfahrbar gemacht werden. Dies trifft insbesondere auf die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Sozialkunde, Geschichte und Erdkunde zu, die einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung und zur Demokratiefähigkeit leisten. Diese Fächer arbeiten zunehmend stärker vernetzt. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler vor dem Einstieg in den Beruf oder in die Sekundarstufe II über grundlegende historische, geographische und politische Sachkompetenz verfügen sollen, um sich mit Strukturen politischer Ordnungssysteme und verschiedener Bezugsräume auseinandersetzen zu können.

Die Forderung, das Fach Sozialkunde auszuweiten, wird von vielen Seiten an uns herangetragen. Dies ist unbestritten sinnvoll, aber dennoch ist hier verantwortungsvoll abzuwägen, zu wessen Lasten eine Veränderung erfolgen kann. Deshalb ist aus unserer Sicht bei einer künftigen Überarbeitung der Studentafel die Möglichkeit einer Umverteilung zugunsten des Fachs Sozialkunde unter Berücksichtigung der bundesweiten Regelungen zu prüfen.“

7. Literaturempfehlungen

In dieser Rubrik geht uns vorrangig darum, auf Publikationen von Verbandsmitgliedern und Kooperationspartnern hinzuweisen.

a) Bücher von Prof. Dr. Kerstin Pohl (Mitglied des Landesvorstandes der DVPB)

1.

Positionen der politischen Bildung 2. Interviews zur Politikdidaktik hrsg. von Kerstin Pohl

Autoren: Günter C. Behrmann, Anja Besand, Karl-Heinz Breier, Andreas Brunold, Carl Deichmann, Joachim Detjen, Andreas Eis, Tim Engartner, Thomas Goll, Tilman Grammes, Peter Henkenborg, Gerhard Himmelmann, Ingo Juchler, Hans-Werner Kuhn, Dirk Lange, Sabine Manzel, Peter Massing, Michael May, Monika Oberle, Bernd Overwien, Andreas Petrik, Kerstin Pohl, Sibylle Reinhardt, Volker Reinhardt, Dagmar Richter, Wolfgang Sander, Gerd Steffens, Georg Weißeno

Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2016

Klappentext:

Insgesamt 28 Autorinnen und Autoren erläutern in Interviews ihre Positionen zur politischen Bildung. Sie nehmen Stellung zu Inhalten, Zielen, Methoden und Medien der politischen Bildung in der Schule, reflektieren politikdidaktische Prinzipien und gehen auf die neuen Kontroversen in der Didaktik der politischen Bildung ein. Mit dem ersten Band „Positionen der politischen Bildung“ hatte Kerstin Pohl bereits ein Standardwerk der schulischen Politikdidaktik vorgelegt. Ergänzt um 18 Autoren zeigt sich, was sich in der Politikdidaktik getan hat: Neben neuen Professuren sind auch neue Fragen hinzugekommen: Welche Rolle spielen Kompetenzen? Wie stark sollte eine Fächerintegration stattfinden? Welche Bedeutung hat die empirische Forschung für die Politikdidaktik? Mit gutem Gewissen kann man sagen, dass der zweite Band des erfolgreichen Interviewbuches den „state of the art“ der Politikdidaktik präsentiert. Zusammen spiegeln die beiden Bände die Entwicklung der Disziplin Politikdidaktik seit 2003 bis in die Gegenwart.

<http://www.wochenschau-verlag.de/positionen-der-politischen-bildung-1524.html>

2.

Beutelsbacher Konsens und politische Kultur. Siegfried Schiele und die politische Bildung hrsg. von Hubertus Buchstein, Siegfried Frech, Kerstin Pohl

Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2016

Politische Bildung kann dazu beitragen, die unterschiedlichen Interessen in der pluralistischen Demokratie zu einem fairen Ausgleich zu bringen. Dieses Credo kennzeichnet den Lebensweg Siegfried Schieles, dem langjährigen Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Auf der von ihm 1976 initiierten Tagung in Beutelsbach kristallisierte sich in den Vorträgen und Diskussionen heraus, was bei allen ideologischen Differenzen für die politische Bildung konsensfähig war: Der damals gefundene „Beutelsbacher Konsens“ prägt die politische Bildung bis heute. In diesem Interview schildert Siegfried Schiele anhand der Stationen seines eigenen Lebensweges als aufmerksamer Beobachter und aktiver Teilnehmer die Entwicklungen der politischen Kultur und der politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis heute.

<http://www.wochenschau-verlag.de/sachbuch/beutelsbacher-konsens-und-politische-kultur.html>

b) **Publikationen von Hans Berkessel (Mitglied DVPB Rheinland-Pfalz)**

Jahrbuch Demokratiepädagogik 3. Demokratiepädagogik und Rechtsextremismus, hrsg. von Hans Berkessel und Wolfgang Beutel

Wochenschau-Verlag, Schwalbach/Ts. 2015

Klappentext:

Das Jahrbuch Demokratiepädagogik Bd. 3 widmet einen Themenschwerpunkt der Prävention gegen Rechtsextremismus und der damit zusammenhängenden Aufgabe der Aufklärung über die Rechte Jugendkultur. Partizipation, Inklusion und diskriminierungskritische Ansätze sind Elemente einer demokratiepädagogischen Rechtsextremismusprävention. Aspekte wie Jugendgewalt, Anti-Bias-Arbeit und interkulturelle Pädagogik werden ebenso angesprochen wie das Schlüsselproblem „Rechter Musik“. Darüber hinaus werden Arbeiten zum Wechselspiel von Demokratiepädagogik und Lehrerbildung, zur Elternbildung, zur Gedenkstättenpädagogik, zur Politikdidaktik, zu Jugendbegegnungen sowie zu demokratiepädagogischen Projekten vorgestellt. Informationen zu Ländern und Regionen, aus der Zivilgesellschaft sowie Rezensionen runden den Band ab.

<http://www.wochenschau-verlag.de/jahrbuch-demokratiepaedagogik-3.html>